

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 12

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ihr Schlaf ist ruhig u. erquickend

wenn Sie durch eine Kur mit



Elixir oder Tabletten

Ihre Nerven beruhigen und kräftigen.

Orig. Pack. 8.75, sehr vorteilh. Orig. Doppelpack. 6.25 i. d. Apoth.

SEGEL E!

Aber bitte, schimpfen Sie doch nicht gleich, wenn Sie etwas nicht verstehen! Nehmen Sie doch einfach das Wort auseinander; so: Se—ge—Le. Nicht wahr, ganz einfach? — Wie? noch nicht?? Sieh mal an! Sie sind doch am Zübüba gewesen und sollten nicht herausbekommen, was Segel bedeutet?? Wie würden Sie mich ansehen, wenn ich mich Ihrem Zübüba gegenüber auch so verständnislos stellte!

Jetzt greifen Sie sich an die Stirne: Wie naheliegend, wie selbstverständlich, wie einfach!!

Ganz Ihrer Meinung! Wir leben im Jahrhundert der Schnelligkeit, der vielfachen Auswertung der Zeit gegen früher. Was heißt «früher»? Zwanzig Jahre, gut gemessen. Entfernungen? Der Raum schrumpft zum Punkt zusammen. Es war einmal, dass die Dampfkraft etwas galt. Heute? Lächerlich! Schon ist der Motor beinahe überlebt. Die Rakete ist Trumf! Und da sollen wir uns mit Wortungetümern herumbalgen, die einen in ihrer Ungeschlachtheit anmuten wie Saurier aus dem Karbon? «Zürcher Bühnenball», «Sehr geehrter Léser»! Ein einziger Ausdruck soll uns eine kostbare Lebenssekunde rauben? Nimmermehr! Rakete auch im sprachlichen Ausdruck, das sei unsere Lösung.

Glücklicherweise ist mit der Raketensprache schon ein schöner, vielversprechender Anfang gemacht: Wir haben den Züspoba (langatmig: Zürcher Sportball), den Tumaba (Turnvereinsmaskenball — Tagbl. vom 16. II. 1929), den Säbzü (Sängerbund Zürich — Tagbl. v. 16. II. 1929), die Züra ver (Zürcher Rabattvereinigung), glänzende Beispiele des sich unbedingt durchsetzenden sprachlichen «Raketengeschmacks».

Wir dürfen auch Saffa, Tscheka, Schipo, Hapag, Hafraba dazuzählen. Allein um der sprachlichen Neuerung auf vaterländischem Boden Geltung und Heimatrecht zu verschaffen, müssen wir ihr lokales Kolorit geben, sie gewissermassen aus der eigenen Scholle gewinnen, und sie wird ganz bestimmt befruchtend auf alteingeschlossenes Volksgut zurückwirken.

So wird als Züknaschi unser Zürcher Knabenschissen, das Züselä, unmissverständlich Zürcher Sechseläuten, an Beliebtheit gewinnen. Wer wird versäumen, den Zütinga (Zürcher Tiergarten) zu besuchen, wenn ihm dabei das weltberühmte Züfeue (Zürcher Festwetter) hold ist! Er benützt dabei die Züstraba (Zürcher Strassenbahn), mit der auch die Zükaba (umständlich Zürcher Kantonalbank genannt) erreichbar ist. Vielleicht bleibt ihm Zeit zu einem Gang durch das Schwelamu (bis jetzt unter dem ungöttlichen Namen Schweizerisches Landesmuseum bekannt) oder durch das Zukuham am Heimplatz. Und nachdem er sich an den Sehenswürdigkeiten sattgesehen, issst er sich im Remebrä (Restaurant Metzgerbräu) oder im Rewewi (Restaurant Weissen Wind) an seiner Sagabrawu (figuriert auf den Speisekarten immer noch als Sankt Galler Bratwurst) satt. Grosszügig, wie er ist, schlägt er im Kububü (selbstverständlich: Kursbuch Bürkli) den Züflupla auf und liest sich einen «Ausflug» in des Wortes reinster Bedeutung aus, etwa Zübabalo (wie konnte man jemals schreiben und sagen: Zürich-Basel-Paris-London!) oder Zümüwibü oder Züfrakö usw.

Oder er sagt sich «Ich bleibe im Lande und ernähre mich redlich» und sieht im Tablastazü (unverständlicherweise einmal Tagblatt der Stadt Zürich benannt) nach, was im Schaspiba gespielt wird. In den politischen Tagesblättern (nein: Tablä!) verschafft er sich einen Einblick in die Ziele der verschiedenen politischen Parteien, so der Sodepa, der Chrisopa, der Evopa.

Ermüdet von den vielen Eindrücken kehrt er schliesslich mit der Litastraba (Limmattalstrassenbahn!!) nach Hause zurück, froh, dass ihn die Raketensprache wenigstens vor der Mühe be-

DAS ELEGANTE
CAFÉ
RÉGENCE
ZÜRICH
BEATENGASSE 15, NÄHE BAHNHOF
ERÖFFNET



Wer an **Zerrüttung**

des Nervensystems mit Funktionssstörungen und Schwächen der besten Kräfte, nervösen Erschöpfungszuständen, Nervenzerrüttung, Begleitscheinungen wie Schlaflosigkeit, nervöse Überreizungen, Erschlaffung der Sexualorgane etc. leidet und geheilt sein will, schicke sein Wasser (Urin) und Krankheitsbeschreibung an das **Medizin- und Naturheilinstitut Niederurnen** (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.



Javol

ist und bleibt doch das richtige
Haarpflegemittel!



Javol mit Fett, **Javol** ohne Fett in Flaschen à Fr. 4.—; **Javol**-Shampoo, prachtvoll schäumend, in Beuteln à 30 Cts. in allen Fachgeschäften erhältlich — **Javol** ist gut, es gibt nichts besseres als **Javol**. — Generaldepot: ROB. WIRZ, BASEL.

wahrte, seinen Geist mit dem Lesen langer Buchstabenreihen anzustrengen.

Die wenigen Beispiele, die sich selbstverständlich vertausendfachen lassen, mögen genügen, dem «Segele» die Nützlichkeit dieser Sprech- und Schreibweise überzeugend darzutun.

Nur noch beiläufig das: Ich wäre schon vor Jahren gerne einem Kegelclub oder einem Jassklub beigetreten. Aber bis ich heraus hatte: «Kegelclub Alle Neune» oder «Jassklub Trumfbur» hatte meine Frau mit ihrer kurzen, energischen Ausdrucksweise schon längst anders über mich verfügt. Das wird nun anders werden, wenn ich bloss noch zu sagen haben werde: Kekluane oder Jeklutrubu. — Und nun auf Wiedersehen bei der Züsegfrö nächstes Jahr oder am Tohamaba.

Ihr E-Bra-Zü

Untrügliche Wetterregeln für März

Graust dir vor'm Wetter um Felizitas, so
Rüst dir weder Zeter noch Mordio.

Ist dir Franziska am 9. März hold,
So schenkt ihr auf Ostern ein Ringlein aus Gold!

Ist das Wetter um Gregor nicht schön,
So ist uns womöglich Herr Peterus höhn.

Fauchet die Bise um Heribert kühl,
So schnattern vor Wonne die Enten im Pfuhl.
Happert um Guido der Wetterbericht,
So vertagt sich deswegen das Osterfest nicht. *Bubu*



Gallenstein-Leidende

erhalten gratis und franko die interessante Broschüre über das altbewährte „BEDEKUR“ von der Apotheke Sails & Dr. Hofmann, Sihlbrücke, Zürich. Bedekur ist in allen Apotheken erhältlich.

Leldende Männer

beachten bei allen Funktionsstörungen und Schwächezuständen der Nerven sowie bestimmter Organe einzig die Ratschläge des erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft vertrauten Spezialarztes und lesen eine von einem solchen herausgegebene Schrift über Ursachen, Verhütung und Heilung derartiger Leiden. Für Franken 1.50 in Briefmarken zu beziehen vom Verlag Silvana, Genf 477.

Zehntausende
erfreuen sich am
„Nebelspalter“



J. LÜTHI & CIE, BURGDORF



Weibel-Kragen



stets sauber — praktisch — billig

Kragenfabrik
WEIBEL & Co., Basel